

Diskotheek: Gustav Mahler: Des Knaben Wunderhorn

Montag, 4. März 2013, 20.00 - 22.00 Uhr

Samstag, 9. März 2013, 14.00 - 16.00 Uhr (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Bettina Auer und Michael Eidenbenz

Gastgeberin: Lislot Frei

Das Resultat

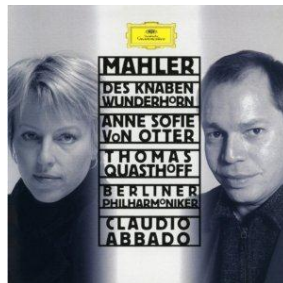
Mahlers Wunderhornlieder sind eine Gratwanderung. Sie tun nur so, also ob sie volkstümlich wären, denn ihre Geschichten von Liebe, Krieg und Tod sind voll Brechungen und Ironie. Es muss also gelingen, die Untertöne des scheinbar Einfachen und Melodiösen hörbar zu machen.

Am besten schaffen das die erste und fünfte Aufnahme. Vor allem Anne-Sofie von Otter liefert eine ihrer Meisterleistungen ab, schlank führt sie die Stimme, erzählt unaufgeregt und lässt uns die Gefahren spüren, die in dieser Musik lauern. Auch Thomas Quasthoff ist in Form, und Claudio Abbado zeigt, dass die Berliner am Ende seines Chefdirigats auch mal sprechend und durchhörbar spielen können.

Noch einen Tick konturierter spielt Philippe Herreweghes Orchestre des Champs-Élysées auf historisierenden Instrumenten, und das verbindet sich perfekt mit der Gesangsweise von Dietrich Henschel, der immer intelligent und zeitweise richtig gefährlich klingt. Sarah Connolly darf dafür einige Lieder singen, die sonst eher Männern vorbehalten sind, was auch sehr reizvoll ist.

So hat diese Diskothek ausnahmsweise zwei Gewinner auf Augenhöhe.

Aufnahme 1:



Anne-Sofie von Otter, Mezzosopran - Thomas Quasthoff, Bariton
Berliner Philharmoniker, Claudio Abbado
DG 459 646-2 (1999)

Aufnahme 5:



Sarah Connolly, Mezzosopran - Dietrich Henschel, Bariton
Orchestre des Champs-Élysées, Philippe Herreweghe
HMX 290 192 0 (2006)